

Vogelkundliche Berichte und Informationen, Ausgabe Oberösterreich,
 Folge 121, 7. April 1975
 herausgegeben von
 Vogelschutzstation Steyregg und Landesgruppe Oberösterreich
 der Österreichischen Vogelwarte
 p.A.: Dr. Gerald M a e r, Kroatengasse 14, 4020 L i n z/Donau.

Arbeitsvorhaben Tieflandvögel:

Die seit Jahren laufende Untersuchung über die Verbreitung einiger Vogelarten am Alpenrand ist nun abgeschlossen, die Veröffentlichung sollte bereits in der Hand aller Mitarbeiter sein. Bei dieser Untersuchung ergab sich, daß die Obergrenze der Verbreitung von Tieflandsarten höher als wie bisher mit rund 500 m angenommen, liegen dürfte. Es ist daher geplant, die Verhältnisse noch einmal und zwar genauer und auf das ganze Land ausgedehnt, zu untersuchen. Als Leitformen sollen dazu folgende Vogelarten herangezogen werden:

Rebhuhn	Elster
Wendehals	Pirol
Kleinspecht	Gelbspötter

Um die unbedingt notwendige Genauigkeit sicherzustellen, können für diese Auswertung nur rastergenaue Angaben verwendet werden.

Alle Mitarbeiter werden daher gebeten:

- 1) Alle Beobachtungen aus der Brutzeit vergangener Jahre mitzuteilen.
- 2) In den nächsten Jahren besonders auf die genannten Arten zu achten. Beobachtungen aus Lagen von mehr als 500 m Seehöhe sind von besonderer Bedeutung.

Wintergäste:

Dieser Folge der Berichte und Informationen liegen die Kartenblätter zur Berichterstattung über die Wintergäste im Winter 1974/1975 bei. Alle Mitarbeiter werden gebeten, die Meldungen möglichst umgehend einzusenden.

Schwalbenbeobachtungen im Herbst 1974:

Es ist allgemein bekannt, daß im Herbst 1974 ein großer Zugstau bei Schwalben eintrat. In der Folge sind die uns mitgeteilten Daten chronologisch zusammengestellt. Die bis zum Jahre 1974 festgestellten Mittel der letzten Beobachtungen der Rauch- und Mehlschwalben sind

	Rauchschwalben:	Mehlschwalben:
Donaubecken	25. 9.	-
Hausruck	30. 9.	8. 9.
Gmunden	2. 10.	8. 10.
Oberes Mühlviertel	20. 9.	11. 9.
Windischgarsten	16. 10.	26. 9.

- 2 -

Aus dem Herbst 1974 liegen folgende Meldungen vor:

28. September, Steyrermühl: Starker Rauchschnalbandurchzug den ganzen Vormittag anhaltend, Zugrichtung N-S

1. Oktober, Steyrermühl: Etwa 600 bis 700 Rauchschnalben zwischen 9 und 10 Uhr durchziehend, Zugrichtung N-S

4.-11. Oktober, Steyrermühl: Täglich starker Rauchschnalbandurchzug (tausende Tiere), Zugrichtung N-S

6. Oktober, Altmsee: Zahlreiche Rauchschnalben tieffliegend über dem See (Schneefall bis 1000 m Höhe !)

6. Oktober: 6 Tiere in Linz

ab 11. Oktober, Steyrermühl: Keine Zugrichtung mehr zu beobachten. Mehl- und Rauchschnalben sind in kleinen Trupps in den Ortschaften. Größere Ansammlungen von einigen hundert Exemplaren sind an der Traun zu sehen (mehrmals mit einzelnen Uferschnalben). Täglich steigt die Zahl der Übernachtungen in den Kraftwerken entlang der Traun. der Ager bei Schwanenstadt etwa 6-7000 Rauch- und Mehl-schnalben, die täglich dicht gedrängt auf Freileitungsdrähten oder auf Weiden übernachten.

12. und 15. Oktober, Linz: Kleine Trupps von 5-6 Tieren

14. Oktober, St. Marienkirchen/a. Hausruck: 50 Schnalben

19. Oktober, Laudachsee: 70 Mehl- und Rauchschnalben am Laudachsee-M auf Sträuchern sitzend (leichte Schneedecke). Am Laudachsee wurden bisher noch nie Schnalben beobachtet.

20. Oktober, St. Marienkirchen/a. Hausruck: Etwa 25 Schnalben, nach Schneefall

21.-31. Oktober, Linz: Täglich sind kleine Trupps von 3 bis 20 Tieren zu beobachten

25. Oktober: Auf der ganzen Strecke Linz-Ried-Braunau sind überall einzelne Rauchschnalben zu beobachten

26. Oktober, Ibmer Moos: Eine Rauchschnalbe, fast bis zur Flugunfähigkeit ermattet

1.-3. November, Linz: Noch kleine Trupps von Rauchschnalben, maximal 15 Tiere

7. November, Ebensee: Mindestens 15 Rauchschnalben jagen über dem See ebensoviele über der Traun; die Tiere wirken teilweise recht matt

./.

8. November, St. Marienkirchen/a. Hausruck: Beobachtung des letzten Tieres nach Schneefall sehr matt fliegend. Bis zu diesem Zeitpunkt waren einzelne Tiere regelmäßig zu beobachten, es kam jedoch nicht zu größeren Ansammlungen.

22. November, Steyrermühl: Die letzten 10 Mehl- und Rauchschnalben im Werksgelände der Papierfabrik. Es ist zu bemerken, daß Ende Oktober trotz stationär wirkender Schnalbenschwärme ein Zug stattfand, denn sonst hätten im Werksgelände nicht eine Woche lang Rauchschnalben ihren Unterschlupf während der Nacht gesucht und eine Woche später waren auf den gleichen Plätzen nur mehr Mehlschnalben zu beobachten.

Im Rahmen der vielfachen Beratungsaktionen konnte auch ein Ringfund gemacht werden; die Rauchschnalbe stammt aus Süd-Schweden. Es ist daher die Frage, ob von dem Zugstau überhaupt einheimische Populationen betroffen wurden oder ob diese nicht vor Eintritt der herbstlichen Schlechtwetterlage bereits die Alpen überquert hatten. Alle Mitarbeiter werden daher gebeten, in der heurigen Brutsaison darauf zu achten, ob die Brutpopulation merklich abgenommen hat.

Ankunftsdaten:

Die Formulare zur Berichterstattung über die Zugvogelankunft 1975 liegen dieser Folge der Berichte und Informationen bei. Es wird gebeten, die ausgefüllten Formulare bis Mitte Mai 1975 zurückzusenden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Berichte und Informationen aus Oberösterreich](#)

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: [1975_121](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Vogelkundliche Berichte und Informationen aus Oberösterreich 1-3](#)